

Robert E. McNally, „In nomine Dei summi“: Seven Hiberno-Latin Sermons, *Traditio* 35 (1979) S. 121–143, ediert aus der Hs. Vat. Pal. lat. 220, die Anfang des 9. Jh. in der Mittel- oder Oberrheingegend geschrieben wurde, einige kurze Sermones über das Glaubensbekenntnis, die Sonntagsheiligung, das Gesetz usw. In der Einleitung zeigt der Vf. auf, wie stark die Texte von irischem Gedankengut beeinflusst sind. D. J.

Blanche B. Boyer and Richard McKeeon, Peter Abailard, *Sic et Non*. A Critical Edition, Chicago-London 1976–77, The University of Chicago Press, 714 S. – Aus den elf erhaltenen Hss. – mit einer Ausnahme (16. Jh.) aus dem 12. und frühen 13. Jh. – wird hier erstmals eine kritische Edition dieser Schrift vorgelegt, die bekanntlich ein Markstein auf dem Wege zur scholastischen Methode gewesen ist. Die Einleitung enthält neben einem Überblick über die Geschichte der bisherigen Ausgaben vornehmlich eine ausführliche Charakterisierung der Eigenart der Überlieferung des hier edierten Werkes in den einzelnen Hss. sowie eine Aufzählung der Einzelvarianten („Fehler“). Leider fehlen meist Angaben über die Geschichte und die Herkunft dieser Hss., so daß die Zusammenhänge der handschriftlichen Tradition allein aus den Varianten deutlich werden. Da der Umfang des Werkes und die Abfolge der Quästionen in den einzelnen Hss. zum Teil stark differieren, wäre ein Gesamtüberblick über die Überlieferungslage unbedingt nötig gewesen. Die Hg. geben auch nirgends einen Hinweis darauf, ob sie sich zu der Frage der Authentizität des wuchernden Werkes irgendwo äußern wollen. Immerhin – und dies macht die neue Edition so wichtig – ist jetzt eine gute Grundlage für die Erforschung derartiger Fragen gegeben. Die trotz des maschinenschriftlich dargebotenen Textes übersichtliche Edition leidet jedoch daran, daß keine Gebrauchsanweisung mitgegeben wurde. Eine solche vermißt der Benutzer besonders für die Anhänge, etwa für die abgekürzt dargebotene *Versio prima* auf S. 577–612. Breiten Raum nimmt dagegen (S. 617–645) die Darbietung der gemeinsamen Zitate in *Sic et Non* und in Ivo's Dekret bzw. *Panormia* ein. Da eine kritische Ausgabe von Ivo's Sammlungen fehlt, sind jedoch die angegebenen Varianten mit Zurückhaltung zu betrachten. Dies gilt teilweise auch für die Lesarten der Vorlagen, die im Apparat der Edition der 158 Quästionen angegeben sind. Doch soll damit keinesfalls der Sinn dieser Mitteilungen gemindert werden, im Gegenteil, dieses Vorgehen erweist sich als besonders hilfreich und nützlich. So wird z. B. an vielen Stellen deutlich, daß die Hss. von *Sic et Non* selbst – trotz ihrer Unterschiede in der Anordnung der einzelnen Quästionen – im Text der Zitate meist gegen die Vorlage zusammengehen und nicht wiederum untereinander abweichen. Eine Tabelle der Parallelen zwischen *Sic et Non*, Ivo's Sammlungen, Gratians Dekret und den Sentenzen des Petrus Lombardus, ein Verzeichnis der Exzerpte nach Autoren und Werken sowie ein alphabetisches Register der Initien dieser Exzerpte beschließen die Ausgabe. W. H.

Hermann-Josef Sieben, *Die eine Kirche, der Papst und die Konzilien in den Dialogen des Anselm von Havelberg* († 1158), *Theologie und Philosophie* 54 (1979) S. 219–251, sieht in der auch den Osten umfassenden Einheit der Kirche das eigentliche Thema der Dialoge und stellt dabei besonders die Rolle des Hl. Geistes in den Vorstellungen Anselms von der Kirchen- und Dogmengeschichte heraus. Aufgrund von Beobachtungen zu Quellenbenutzung und Struktur spricht